

wertvolle Halskette vorerst aus der Hand geben. Ein Einbrecher oder ein Dieb hätte den Schmuck einfach fortgetragen, und es wäre ihm nie in den Sinn gekommen, an dessen Stelle eine Fälschung hinzuschmuggeln. Auch Sie selbst könnten es nicht be-

morgen aus der Kombination lassen werde... Heute ist mein Verdacht noch berechtigt. Schließlich leugnen Sie doch selbst nicht, daß Sie die Edelsteine in Silber eingefaßt haben, weil Sie die Arbeit einem anderen nicht anvertrauen wollten. Daraus folgt



„Elender!  
Sie haben mich schändlich betrogen!“

gründen, was den Dieb zu diesem dummen Schritt veranlaßt haben könnte. Die Herren Einbrecher legen auch an Stelle der aus der aufgesprengten Panzerkasse gestohlenen Banknoten kein falsches Geld.“

„Sie glauben also...“

„Daß wir einem listigen, mutigen Vabanquespieler gegenüberstehen. Ich wiederhole: Einer von den dreien!“

„Mit anderen Worten: Sie verdächtigen auch mich?“

„Vorläufig!... Möglich, daß ich Sie schon

aber, daß sich die Kette nur in Ihren Händen befunden hat.“

„So ist's. Ich sperrte sie stets behutsam in die Kasse ein, bevor ich mich aus dem Geschäft entfernte; zur Kasse besitze nur ich einen Schlüssel.“

„Nun sehen Sie... Uebrigens übereilen wir die Sache nicht. Frau Sch. hat Ihnen achtundvierzig Stunden Zeit gelassen. Unterdessen kann ich viel erfahren... Binnen achtundvierzig Stunden kann ich Ihnen vielleicht auch schon sagen, welcher von den dreien der Schuldige ist!“